

Großherzoglich Hessische Zeitung.

Darmstadt den 27. October.
(Donnerstag.) 1808. Nro. 51.

Die Vermögens-Verzeichnisse der schriftsfähigen Personen in hiesiger Residenz betreffend.

Diejenigen unter den schriftsfähigen Personen der hiesigen Residenz, welche nach dem dritten §. des Großherzogl. Vermögens-Steuer-Edicts vom 4. Oct. d. J. sich im Falle befinden, neue Vermögensverzeichnisse aufstellen zu müssen, werden hiermit aufgefordert, vor dem 15. künftigen Monats November solche Verzeichnisse bei dem Großherzogl. Geheimenrath Bigeleben ohnfehlbar einzureichen, damit noch vor Ende Novembers, als dem ersten Zahlungstermine, die allenfalls erforderliche Rectification vorgenommen werden könne.

Darmstadt am 25. Oct. 1808.

Großherzogl. Hessische für das Fürstenthum Starkenburg angeordnete
Vermögens-Steuer-Commission.
von Lehmann. Siebert.

Vt. Hoff.

Ausländische Nachrichten.

Baltisch-Port, vom 16. Sept.

Seitdem die vereinigte englisch-schwedische Flotte von 25 Segeln, worunter 16 Linienschiffe, unter Kommando der Admirale Saumarez und Rauchhof, sich vor den Hafen gelegt hat, um unsere hier eingelassene Flotte zu blockiren, haben wir täglich wichtigen Auftritten entgegen gesehen. Unsere Schiffe wurden abgetakelt und in eine Linie dicht unter das Land gelegt; die Kanonen der untersten Batterien wurden an der einen Seite herausgenommen und am Lande postirt, um damit die Landbatterien zu besetzen. In dieser Stellung erwarteten wir des Feindes weitere Operationen. Der Admiral Saumarez sandte einen Parlamentair herein, noch ehe unsere Vertheidigungsanstalten beendigt waren, der unserm Admiral anbot, ungehindert mit der Hälfte der Schiffe nach Kronstadt absegeln zu dürfen, wenn er der vereinigten Flotte die andere Hälfte ausliefern wolle, worauf unser Admiral nur antwortete: „daß er weit lieber mit seiner Hand seine ganze Flotte in Brand

stecken wolle.“ Da dieser Versuch nicht glückte, ward ein Theil der kleinern Fahrzeuge des Feindes zu Bombenschiffen eingerichtet und unsere Batterien 3 Tage heftig bombardirt; jedoch ohne sonderliche Wirkung. Inzwischen war der Seeminister, Adm. Tschitschagoff, hier angelangt, um selbst die Vertheidigungsanstalten zu dirigiren; und da der Wind dem Feinde nicht erlaubte, mit seiner ganzen Stärke einen förmlichen Angriff zu machen, so haben wir uns im Stande gesehen, unsere Batterien zu vollenden. Wir haben von diesen nun 15, die theils mit Kanonen von den untersten Batterien unserer Linienschiffe, theils mit schwerem Geschütz, das von Reval hergeführt worden, besetzt sind. Wir sehen nun die Stellung unserer Flotte als gänzlich gesichert an, und können um so eher erwarten, uns deblocirt zu sehen, da 3 schwedische Linienschiffe schon die combinirte Flotte haben verlassen müssen, weil ihre schlechte Verfassung ihnen nicht länger See zu halten erlaubte, und die engl. Schiffe überdies eine besondere Furcht vor diesen Bewäf-

